

Montag, 19.30 Uhr, Parteilarbeiterkonferenz in Dresden, Köglerheim, Friedrichstraße

Einzelnummer 10 Pfennig
Bei Zeitungsabnehmern und in Klößen erhältlich

Arbeiterstimme

Lageszeitung der KPD . Sektion der Kommunistischen Internationale . Bezirk Sachsen
Verbreitungsgebiet Ostsachsen . Beilagen: Der rote Stern . Rund um den Erdball . Proletarisches Feuilleton . Das Bild der Woche

8. Jahrgang
Dresden, Sonnabend den 7. Mai 1932
Nummer 106

Massenproteste gegen das Verbot des proletarischen Freidenkerverbandes:

Polizei schießt auf Protestdemonstrationen!

Zusammenstöße in Delmenhorst, Hamburg und Leipzig . Auch die reformistischen Freidenker von dem Verbot bedroht
Entsacht Massenkampf gegen faschistische Kulturreaktion

Bremen, 5. Mai (Eig. Meld.)
In Delmenhorst bildete sich heute spontan ein Demonstrationen gegen das Verbot der Sozialistenverbände. Zahlreiche sozialdemokratische Arbeiter nahmen an der Protestkundgebung teil. Polizei griff rücksichtslos ein und machte von der Schusswaffe Gebrauch. Der Arbeiter Schent erhielt einen Oberschenkelbruch. Erst nach Einzug größerer Verstärkungen konnte die Polizei die Demonstration der empörten Arbeiter auflösen.

Hamburg, 6. Mai (Eig. Meld.)
Am Himmelfahrtstag fanden Protestdemonstrationen von Jungarbeitern gegen das Verbot der proletarischen Freidenkerorganisationen statt. In Barwedel bewegte sich ein harter Zug Jugendlicher, die mit denselben Forderungen gingen. Die Arbeitertruppen Barbeds demonstrieren. Auch in Barbed wurden verschiedene Verhaftungen gehalten.

Leipzig, 6. Mai
Am Freitagabend hat die KPD eine Kundgebung auf dem Kesselpark unter dem Titel „Verklammerung des Internationalen Bundes der Opfer des Krieges und der Arbeit“ veranstaltet. Der Anmarsch und die Kundgebung verlief ohne Zwischenfälle verlaufen. Nachdem die Kundgebung beendet war, haben sich Gruppen gebildet, die innerhalb der Sammelplätze larmten und tobten, so daß die Polizei einschreiten und die Zusammenkünfte mit dem Gewaltschlägel zerstreuen mußte. Es sind verschiedene Zwangsverhaftungen erfolgt.

Dresdner Arbeiterinnen protestieren
Am Donnerstag fand in Dresden eine Betriebsarbeiterinnenkonferenz statt, in der auch eine Protestentscheidung gegen das Verbot des Verbandes proletarischer Freidenker einstimmig angenommen wurde. Über den Verlauf der Konferenz berichtet wir im Innern des Blattes.

Protest der Kriegs- und Arbeitsopfer
In fünf Dresdner Bezirksgruppen des Internationalen Bundes der Opfer des Krieges und der Arbeit fanden in den letzten Tagen Mitgliederversammlungen statt, die sämtlich zum Verbot der proletarischen Freidenker Stellung nahmen. In den Bezirksgruppen Altstadt, Johannstadt, Heidenau, Striesen und

Bremen, 5. Mai (Eig. Meld.)
In Bremen wurden Entschlüsse einstimmig angenommen, in denen die Beschlüsse gegen das Verbot der Sozialistenverbände scharf verurteilt und die KPD aufgefordert wird, gegen den Verbot der Sozialistenverbände einen Kampf zu führen.

Hamburg, 6. Mai (Eig. Meld.)
In Hamburg wurden Entschlüsse einstimmig angenommen, in denen die Beschlüsse gegen das Verbot der Sozialistenverbände scharf verurteilt und die KPD aufgefordert wird, gegen den Verbot der Sozialistenverbände einen Kampf zu führen.

Leipzig, 6. Mai
In Leipzig wurden Entschlüsse einstimmig angenommen, in denen die Beschlüsse gegen das Verbot der Sozialistenverbände scharf verurteilt und die KPD aufgefordert wird, gegen den Verbot der Sozialistenverbände einen Kampf zu führen.

Dresdner Arbeiterinnen protestieren
In Dresden wurden Entschlüsse einstimmig angenommen, in denen die Beschlüsse gegen das Verbot der Sozialistenverbände scharf verurteilt und die KPD aufgefordert wird, gegen den Verbot der Sozialistenverbände einen Kampf zu führen.

Protest der Kriegs- und Arbeitsopfer
In Dresden wurden Entschlüsse einstimmig angenommen, in denen die Beschlüsse gegen das Verbot der Sozialistenverbände scharf verurteilt und die KPD aufgefordert wird, gegen den Verbot der Sozialistenverbände einen Kampf zu führen.

Wir fordern die Arbeiter in Betrieben und Stammpunkten
und allen proletarischen Massenorganisationen auf:
Schließt euch zusammen und verteidigt eure Klassenkampfsorganisationen, kämpft mit ganzer Kraft gegen die Diktatur des Kapitals!

Nur die Kraft der Arbeiterklasse, die rote Einheitsfront
unter revolutionärer Führung
kann den reaktionären Vorkurs abbrechen und den Bolschewismus siegreich schlagen.

Kämpft mit uns gegen Hunger, Faschismus und imperialistischen Krieg!

Kämpft gegen neue Arbeitgeberangriffe und Rotberordnungspläne, für höheren Lohn!

Kämpft gegen die imperialistischen Kriegsverbrecher, gegen die politische Knebelung der Arbeiterklasse für eure politischen Rechte, für Aufhebung des KPD-Verbots!

Kämpft gegen die schwarze Kulturreaktion für Aufhebung des Verbots der proletarischen Freidenker!

Sozialdemokratische Arbeiter! Heraus aus der Hindenburg-Front, hinein in unsere rote Einheitsfront!

Christliche Arbeiter, her zu uns! Freidenkerverbote machen eure Kinder nicht fett, geben euren Frauen kein Brot und euch keine Arbeit!

Arbeiter im Deutschen Freidenkerverband, ihr werdet von der Kulturreaktion genau so unterdrückt wie eure Klassenbrüder im revolutionären Lager.

Schließt euch zusammen in der roten Einheitsfront, denn seid ihr hart!

Kämpft in roter Einheitsfront gegen Kulturreaktion!

Es lebe der sozialistische Freiheitstempel!
Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Deutschlands

Massenprotest gegen Diktatur! Arbeiter, Werktätige in Stadt und Land!

Durch Rotberordnungen wurden der Verband proletarischer Freidenker, die proletarische Freidenkerjugend und die proletarischen Freidenkerpioniere von der Grüngelung verboten. Das Verbot der proletarischen Freidenkerbewegung ist ein Alarmzeichen für alle proletarischen Organisationen zum gemeinsamen kämpferischen Kampf gegen die herrschende Klasse, die mit faschistischen Methoden die revolutionäre Arbeiterbewegung zerbrechen und die Kampffront des Proletariats brechen will.

Wenige Wochen nachdem die sozialdemokratischen Führer Hindenburg als „Retter der Demokratie“ preisen, läßt die Hindenburgpresse, nicht zufrieden mit den bisherigen Verboten, schon nach dem Verbot des Deutschen Freidenkerverbandes, dessen Leiter auf den Wahlplatz des Zentrums hin, von der sozialdemokratischen Landtagsliste zurücktreten mußte.

Hindenburg, Brüning und Graener haben durch weitere Rotberordnungen die proletarischen Wehrgeschichten (soweit sie nicht schon verboten sind),

unter Staatsaufsicht gestellt!

Die faschistische Kulturreaktion läßt immer frecher vor. Die Arbeiterbewegung wird unterdrückt. Die proletarische Diktatur wird beseitigt. Die proletarischen Kämpfer werden von der Zensur verboten. In Radio wird die unerschütterte Kriegsbegeisterung gegen die Sowjetunion.

Die Arbeiterklasse muß in geschlossener Einheitsfront dieser Reaktion, die sich mit Rotberordnungsmaßnahmen behauptet, einen Damm entgegensetzen und zum Gegenangriff übergehen.

Wir wenden uns an alle Mitglieder der proletarischen Kulturorganisationen, wir wenden uns besonders an die Mitglieder des Deutschen Freidenkerverbandes, an die sozialdemokratischen und freigeistlichen Arbeiter. Wir rufen der ganzen Arbeiterklasse und allen Werktätigen zu:

Entsacht eine mächtige Protestaktion in allen Kreisen der werktätigen Bevölkerung!
Organisiert den Massenkampf gegen die Verbotmaßnahmen, gegen die Kulturreaktion. Geht die Reaktion an ihre Grenze!

wunderbarsten Stelle an. Eure Antwort auf das Verbot der proletarischen Freidenker kann nur sein und muß heißen:

Heraus aus der Kirche!

Marxisiert auf zu Massenaustritten aus der Kirche! Ihr verhassten Erwerbslosen, ihr Kurzarbeiter, ihr Arbeiter und Angehörigen mit Hungerlöhnen und Rotberordnungsgehältern!

In Stadt und Land Hunderttausende von Kirchenaustritten, das ist die richtige Antwort auf den Verbot, mit faschistischen Methoden die kirchliche Macht zu lähmen.

Rotberordnungen, die den Arbeitslohn und die Erwerbslosenunterstützung abbauen, Rotberordnungen, die der Arbeiterklasse die politischen Rechte nehmen, Rotberordnungen, die die proletarische Kulturverbote, den kulturellen Klassenkampf unterdrücken, das ist das Bild der faschistischen Weltanschauung, deren letzter Ausweg Krieg gegen die Sowjetunion heißt!

Riesige Erwerbslosendemonstrationen gegen Unterstützungsabbau

Chemnitz, 6. Mai (Eig. Meld.)
Tausende demonstrieren in Chemnitz und im Erzgebirge in vielen Orten die Erwerbslosen, unter denen schon seit Tagen infolge gekürzter Unterstützungen die größte Erwerbslosigkeit herrscht. Überall marшиerten die Erwerbslosen vor den Wohlfahrtsämtern und Rathhäusern auf und verlangten die Auszahlung der vollen Unterstützungen.

Bei der Demonstration in Chemnitz beteiligten sich mehrere tausend Erwerbslose. Die Straßen des Innenstadts waren schwarz voll Menschen.

Die Polizei ging mit Gewaltschlägen vor und schlug die versammelten Erwerbslosen auseinander. Einen vollen Erfolg errangen die Erwerbslosen in Chemnitz, wo unter Führung des Erwerbslosenvereins 300 Opfer des Hungers demonstrieren. Die Gemeindevorwaltung mußte die volle Auszahlung der Unterstützungen bewilligen.

Reunion 8 B
6 Stück 20 Pfg. Leicht u. rein maceriert

Reunion Cigarette Fürst Pückler
10 Qualität rote, mild, nur 5 Pfg.
mit dem herrlichen aus Costa Rica gewonnenen Tabak

Marg Grate
Großhändler
Schürzen, Mäntel
Kleider, eigene Ma-
terialien und Lager
Tiefenfalten
Kantinen

Seine Fleisch-
und Wurstwaren
empfiehlt
Karl Zirbe
Fleischerei
Großhändler

Dein Weg
zum Wissen muß füh-
ren über die Litera-
tur. Wissen ist Macht!

Röstkaffee
täglich frisch
Delikatessen
Weine
Zigarren
Fai ban - Lacke
empfiehlt
E. B. Deutscher
Nachfgr.
Niederoderwitz

Fahrräder
Nähmaschinen
Ergänzte und
Reparaturen
August Linke
Großhändler

Brogen und Farben
Fassbinder
Großhändler
Kirchstraße

Führt Dich
einw. das bürgerliche
Buch diesen Weg?
Nein! Willst Du Dir
Wissen verschaffen,
so besorg Dir marx-
istische Bücher. Geh

Liobschers
Fahrradhaus
Eberbach
Ballonräder v. 55 M an
norm. Räder v. 45 M an
Alle Räder werden in
Lagerung gehalten

Sau-, Wäbelfleischerei und Glaserel
Eugen Sichtenberger
Jnh. E. Kurt Sichtenberger, Tischlermeister
Brand-Erbisdorf, Marktgehöfen

Brot-, Weiz- und Feinbäcker
Georg Seifert, Dorfstraße 78
Brand-Erbisdorf

Moortbad 200 Mineralbad
Bekannt seit
Berglethübel-Zwiesel (S. Schweiz)
Eröffnung des
Schwimm-, Luft- u. Sonnenbades
Pfingstsonntag, früh 8 Uhr
Bedeutend herabgesetzte Preise!
Erfrischungsraum - Autopark

zur Arbeiter-
Buchhandlg.
Rosenstraße 76
Hinterhaus L

Werbtür für das
Illustrierte
Volkscho

Müllermühle Radeberg im Mühlental
Zentralfabrik, feinstreife Seibstoffe - Seibstoffe - Zang-
stiele - Kollernstiele - Rollen und andere Getriebe.
Verzinsen und Güter empfangen.

Zum Einkauf von Ordnungswa-
ren und Bekleidungsartikeln empfängt sich
Paul Höhne
Kongersdorf, Rosenstraße

Fahrräder, Nähmaschinen, Ergänz-
teile und Reparaturen billig
Gustav Donath
Görschmühlweg

Kurt Kohlen
bei **Rudolf Fahner**
Dresden-Neustadt
Wilder-Mann-Straße 33



DKW - Motorräder
sind die prädestinierten, besten und langlebsten
Motorrad-Maschinen von 370 ccm bis durch Kurt Liebmann
Kongersdorf, Fernruf 2318

Sonnige Tage

lassen die Winter-Kleidung lästig werden.
Für Frühjahr und Sommer sind unsere An-
gebote beachtenswert.

Baumwoll-Musselin schöne gedruckte Muster Meter	0.55
Wachseide leicht u. angenehm im Tragen Meter 0.90 0.80	0.75
Wollmusselin der bevorzugte Artikel Meter 1.90 1.75 1.55 und	1.40
Wollmusselin beste Ware Meter 2.40 und	2.25

Alle Stoffe sind in Muster und Farbstellungen bestens sortiert.

Konsumverein Meißen
eingetragene Genossenschaft m. beschränkter Haftung
Warenabgabe erfolgt nur an Mitglieder.
Jeder Verbraucher kann Mitglied werden. Eintrittsgeld 50 Pfg.
Alle Verteilungstellen nehmen Beitrittsklärungen entgegen.
3395a

Licht-Luftbad Heidenau
Sonntag, den 15. Mai 1932, früh 6 Uhr
Eröffnung
Gesunde Höhenlage, 46000 qm groß, 1000 qm
Schwimmbekken, Kabinen, Garderobe-Spiel- und
Turngeräte, Volkstümliche Eintrittspreise. Sonn-
tags 6 bis 20 Uhr, Wochentags 7 bis 20 Uhr. Preis-
werte Speisen und Getränke

Verlangt
Sie
ausdrücklich
das
Friedrichs
Dresdner
Tafelbrot

Goldner Löwe
Freital
Neue Bewirtung
Hält seine Lokalitäten nebst großem
Saale der Arbeiterschaft bestens
empfohlen.
Georg Hänsch und Frau

Abonnieren Sie
die
Arbeiterstimme!
Die
kleine Anzeige
hat
große Wirkung

Alsberg

ist immer der erste
Gedanke

wenn man von schöner Kleidung spricht..
Es ist kein Zufall, daß man immer wieder
bei Alsberg in Dresden kauft.
Alsberg bringt auch das Neueste so billig,
daß sich der weiteste Weg - bezahlt macht.



- | | | | |
|--|---|---|---|
| Bedrucktes
Georgette - Kleid
mit dem moder-
nen Schulterkreuz
und tiefenge-
setzten Volants,
eine sehr jugend-
liche Form..... | Bedrucktes
Marocain - Kleid
mit aparter Plissé-
verzierung sowie
leichten Fußärmel-
chen und moder-
nem Glockenrock,
sehr feil..... | Jugendliches
Complet aus Ma-
rocain mit gelupf-
tem Bolerojäck-
chen, in vielen
Modifarben vor-
rätig..... | Geometrisches
Complet aus Ma-
rocain mit kleid-
samer Kragen- u.
Ärmelgarnitur, Rock
Gruppenfalten ge-
legt, Weste mit auf-
gesetzten Taschen |
| 14⁹⁹ | 19⁹⁹ | 24⁹⁹ | 34⁹⁹ |

Alsberg
DRESDEN
Wilsdruffer Straße
Schloßstrasse

*Verstecke dich nicht
hinter der Ausrufe:*

X *Abonnieren Sie
ausdrücklich
das
Friedrichs
Dresdner
Tafelbrot*

WERDE STÄNDIGER LESER
DER ZEITSCHRIFT
Die Internationale
SIE GIBT SICH BEWUSST
SICH AN DER
KAMPFLEITEN AN

Das gute
Der ge-
Das wert-
Das stät-
Das neue

Litoblaute, Genossen!
Der
Buch- und Zeitschriftenverlag
befindet sich
Dresden-A., Rosenstraße 78, III. 1

Bella
Sonnab

Go

Der
Das
Der
Und
Der
In
Der
An
Was
Es
Und
Fun
Und
Balt
Aus
Doch
Und
Du,
Ich
Ich
Und
Alle
Ha-
Und
Das
Und
Die
Zwei
Da
m
Und

Die
Hien,
lomie
falle
abund
Saus-
Warten

D

Ne

gegen
A.
gaben)
auf
den
Koten
Ange-
strikte
Wen-
lungen
Um
9
Uhr
er-
läutet,
die
in
Wen-
gabe
der
S
den
Aufbau

Dieser
wird
von
ihm
beant-
wortet.
S
ten
Koten
P
Unter-
nehmen

Das
ist
für
die,
die
es
nicht

Deutsche

Hier
sind
ver-
nebelt
mit
es
nur
ein
g
felle
R
U
rüh-
liche
Prolet
geh-
und
mel-
lächen,
wen-
gedrungen
finden

Zeit
nach
heimlich
der
Auf-
markt
der
ver-
stehende
Weg,
Dana-
miden
Truppe
weiter
und
9
halb
Stunden
Koten
Blick
frühe
der
H
stuge
überflie-
über
alle,
die
überkom-
mt
aller
der
japanische
Die
Sommer

Als
aber
hat
es
uns
do
Hutete
das
B
bis
spät
abend
13
Uhr
den
Kuffen
in
un-
Wen-
den,
die

Sel
bienen
bana
mit
der
Die
läßt
in
laden
für
mitten
bens-
mittel-
läde
freuzungen
un
nicht
bera-
tigt
Die
ruffischen
betreff-
endes
non

Der
Ein-
tatsache
ist
ber



Go eine Schleicherei

Wer schleicht so spät durch die Wilhelmstraße... Wer murmelt und schimpft mit tiefem Haß... Wer umarmt und gepenstertlich eingehüllt...

Achtung, Kaffierer!

Die Wahlensammlung ist abgeschlossen. Alle Sammelkarten, sowie das unverkaufte Wahlmaterial ist an die Bezirksstelle abzurechnen...

Der Muttertag — ein Geschäft

Morgen Großvertrieb für das Organ der werttätigen Frauen, für die Kämpferin

Das muß man der bürgerlichen Gesellschaft lassen, daß sie immer wieder nach neuen Methoden sucht, den hungernden Proletariat durch irgend einen neuen Trick den letzten Pfennig aus der Tasche zu ziehen...

In allen Geschäften, an denen man vorbeikommt, liest man: „Schenk' zum Muttertag“. Nur fällt diesmal auch etwas neues auf, das Geschäft mit dem Muttertag allein ist nicht mehr erträglich genug...

Unsere Aufgabe muß es sein, gerade an diesem Tage darauf hinzuwirken, daß die jetzige Gesellschaftsordnung den Vätern und Müttern das Leben zu einer Unertügllichkeit macht...

Diese verarmten Schritte sind die Folgen des Rentenabbaues und des Raubes der Fürsorgeunterstützung. Was hat denn die letzte Kassenordnung ausgeübt bei unseren Vätern und Müttern?

Moskau funkt!

- In der Woche vom 8. bis einschließlich 15. Mai 1932
8. 5. 20.00: Die Frage d. Kleingewerbetreibenden in der SU
9. 5. 20.00: Wie lebt und arbeitet die Sowjetjugend?
12. 5. 20.00: Wochenrückblick und Briefkasten
13. 5. 20.00: Landarbeiter, ein und jezt.
14. 5. 20.00: Arbeiter- und Bauernmiliz in der Sowjetunion
15. 5. 20.00: Die Wahlenpolitik der Sowjetunion
Außerdem täglich
20.55—21.00: Fünf Minuten Neues vom Tage.

Den Frauen, die ihren Mann vor 1912 verlassen haben, wurde die gesamte Witwenrente genommen. Den Männern die Invalidenrente, wenn sie noch Militärente über 25 Mark bezogen haben...

Wir als Arbeiterkinder wollen unsere Mütter und Väter ehren, aber nur dadurch, daß wir für sie kämpfen, daß wir sie nicht mit einbezogen in unsere Kämpfe für Arbeit, Brot und Freiheit...

Kauft und abonniert am 8. Mai zum Großvertrieb „Die Kämpferin“ für eure Mutter und reißt sie ein in die Kampfront des Klassenbewußten Proletariats!

Eine Arbeiterin zum Muttertag

Ehret eure Mutter — am 8. Mai. Schenk' ihr Blumen und macht andere Geschenke. Laßt die Glocken läuten, schmückt eure Wohnungen — und singt Choräle der Dankbarkeit...

Soll man seine Mutter denn nicht ehren?

Aber natürlich. Bei Spielern ist das ja Mode, da vertritt man sich zu Weihnachten, zu Ostern und zu Pfingsten, eingerechnet die verschiedenen Geburtstag der Familienmitglieder...

Was wir zum Muttertag zu legen haben?

Auch wir wollen einen kleinen Beitrag liefern zum Muttertag „Die Geschichte eines alten Mütterchens“.

Die 67jährige Rentempfängerin Frau verw. A., Johann-Werner-Str. 2b., empfing eine Rente von etwa 29 Mark. Diese Rente wurde ihr genommen, weil sie an der Ecke Königsbrüder und Scheunenhofstraße einen Zeitungskiosk hatte...

Das ist ein Beitrag zum Muttertag. Dieser Fall ist kein Einzelfall in Deutschland. Tausende proletarische Mütter hängen dahin, weil der kapitalistische Staat nicht für sie sorgt.

Millionen proletarischer Mütter empfinden die Muttertagsmode wie Hohn. Ihr Leben ist Not und Elend. Gebärmaschinen im kapitalistischen Staat, das ist ihr Schicksal. — Und die Millionen proletarischer Mütter rufen: Fort mit der Muttertagsmode, fort mit dem Paragraphen 214. Wir verlangen unser elementares Menschenrecht, Herr zu sein über unseren eigenen Körper...

Der 1. Mai in Moskau

Begeisterter Brief der Rußlanddelegierten. Kriegenaufruf des russischen Proletariats gegen Imperialismus.

Gegen 8.30 Uhr kommen wir (die deutsche Arbeiterdelegation) auf dem roten Platz an. Die Truppen hatten über dem roten Platz bereits Aufstellung genommen. Sämtliche Anmarschstraßen waren überfüllt mit Kavallerie und technischen Abteilungen der Roten Armee...

Dieser Appell des roten Kommandeurs an die Rote Armee wird von ihr mit einem begeisterten, donnernden Kampfruf beantwortet. Wie eine Lavine wälzt sich dieser Kampfruf über den roten Platz, während unter dem Salut der Geschütze die „Internationales“ gespielt wird.

Das ist für jeden, der es miterlebt, unbeschreiblich, und für die, die es nicht mit erleben, unvorstellbar.

Deutsche Betriebsarbeiter! Erwerbsloset!

Hier sind allerdings auch nicht die Gehirne der Proletarier vernebelt mit dem Geschwätz vom „Kleineren Uebel“. Hier gibt es nur ein großes Uebel, die vom Faschismus überlistete Rückständigkeit der Wirtschaft. Wie das russische Proletariat und die Bauernschaft diesem Uebel zu Leibe geht...

Jetzt noch einiges zum 1. Mai. 8.30 Uhr begann der Vorbeimarsch der Roten Armee. Im Mittelpunkt des Marsches stand der Aufmarsch der Arbeiterbataillone mit Gewehren. Eine Dreipersonenkommando marschierte in vier Reihen über den roten Platz. Danach die Kavallerie und in besonderer Stärke die technischen Truppen, leichte und schwere Artillerie, Panzer, Chemikartiere und Maschinengewehrabteilungen...

Als aber dann das Moskauer Proletariat aufmarschierte, hat es uns von neuem gepackt. In einer Breite von 100 Mann hat es das Proletariat über den roten Platz. Von 12.15 Uhr bis spät abends dauerte dieser Aufmarsch. Wir verließen gegen 12.30 Uhr den roten Platz und lagen noch nach 16 Uhr, kurz vor Mitternacht in unser Quartier alle Zugangsstraßen vollgepfropft von Menschen, die noch zum roten Platz marschierten.

Bei diesem Anblick kam uns ein Gedanke im Zusammenhange mit der Freilegung der bürgerlichen und SPD-Zeitungen. Diese schreit von hungernden Arbeitern, die die Lebensmittel laden hürten. Nun, hier wäre eine sehr gute Gelegenheit, Lebensmittel zu hürten. Die Mülltüte nur an den Straßenfreisetzungen und viel zu schwach, wäre machtlos dagegen. Doch nichts dergleichen ist weder am 1. Mai noch vorher geschehen. Die russischen Arbeiter und Genossen laden immer wieder, wenn dazwischen von den Delegierten gelangt wird.

Der Eindruck von der Aufmarschgebung des Moskauer Proletariats ist der: Hier steht das Proletariat am 1. Mai seinen

Sieg über die kapitalistischen Ausbeuter, Freiheit und gerührt zum sozialistischen Aufbau und zur Verteidigung desselben.

Arbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands!

In diesem Kriegenaufruf und der Begeisterung der anmarschierenden Kolonnen ist die Liebe des russischen Proletariats zum sozialistischen Aufbau erkennbar. Die Arbeiter in Rußland wissen, sie haben etwas zu verteidigen, sie fühlen sich als herrschende Klasse. Die deutsche Arbeiterklasse muß sich ebenfalls den Sozialismus erkämpfen. Schluß mit dem Lohn- und Unterjugsabbau. Kampf um Erhöhung der Löhne und Sicherung der Erziehung aller Arbeitenden in Stadt und Land, das ist die Aufgabe der deutschen Arbeiter.

In diesem Sinne vorwärts zu neuen Kämpfen! Mit proletarischem Gruß Donald Kempf.

Kinderklinik Johannstadt geschlossen

Der Dresdner Rat veröffentlicht folgende Mitteilung: Zur Schließung des Krankenhauses Johannstadt. Die Kinderklinik des Krankenhauses Johannstadt hat ihren Betrieb baldigt geschlossen und ist nach dem Krankenhaus Friedrichshof verlegt worden...

Damit wird bestätigt, was wir bei der Schließung des Krankenhauses Johannstadt bereits mitteilten. Seid für Seid wird die Gesundheitspflege und die Hygiene der Stadt Dresden abgebaut. Millionen, die hier inwintern sind, liegen brach. Die Einkommen und Pensions je 1 Person, an Grippe 4, Tuberkulose 12, Krebs 18, Gehirnschlag 14, Herzkrankheiten 14, Lungenerkrankung 18, Nierenkrankheiten 2, Altersschwäche 4, Durchfall 6 und durch Unglücksfälle 4 Personen.

Kinder, aufgepaßt! Morgen zum Sonntagmorgen großes Kinderfest im „Bürgergarten“, Löbcher Straße, Rutschbahn, Spiele, Pflanzküchen usw. alles umsonst. Eintritt frei! Alle Kinder der werktätigen Einwohner erscheinen. Es wird koorde. Bringt die Eltern mit. Der Kinderfestauswahl...

Der richtige Weg zur Erlangung schöner weißer Zähne... Drei von der Stempelkelle, dieser Film läuft in den Lichtspielen Freibergs Platz erstmalig in Dresden.

Der richtige Weg zur Erlangung schöner weißer Zähne... Wertvolle Nachsuche im 300. Zum 1. Mal kam bei der Eisen-Antilopen-Familie, die von der eigenen Tierfangexpedition vor einigen Jahren heimgebracht wurde, ein Junges an, erfreulicherweise wieder ein Weibchen...

Der richtige Weg zur Erlangung schöner weißer Zähne... Der richtige Weg zur Erlangung schöner weißer Zähne... Der richtige Weg zur Erlangung schöner weißer Zähne...

Der richtige Weg zur Erlangung schöner weißer Zähne... Der richtige Weg zur Erlangung schöner weißer Zähne... Der richtige Weg zur Erlangung schöner weißer Zähne...

Vertical advertisement on the left edge with various text fragments and a small illustration of a woman.

19

22

Sächsische Jugend, fürsorgeheime sind Zwangserziehungsanstalten

Was ist im Alberthaim Schlegel bei Zittau los? Ehemalige Charge der alten Armee als Erzieher. Mangelhafte Kost. Mit Bibel und Gesangbuch zum Mucker. Jungarbeiter, kämpfe mit dem KJVD gegen die kapitalistische Zwangserziehung

Zwangserziehungsanstalt, das ist der Kasmus der kapitalistischen „Pädagogen“... wenn es sich darum handelt, Jungarbeiter, die sich politisch betätigen, kaisertüchtigen, unethische Behandlung...

(Jungarbeiterkorrespondenz) Von einem während längerer Zeit auf der Zwangserziehungsanstalt Schlegel-Albert Heim in der Oberlausitz...

Der Hausvater der Erziehungsanstalt, Herrmann mit Namen, ist ein ehemaliger Soldatenführer und wendet ausgeprägte militärische „Erziehungsmethoden“ an...

Der Mittag, den die Jungen in dieser Anstalt vollbringen, ist nur so von Schimpf und Schande, die sie über sich ergehen lassen müssen, ausgefüllt...

Abends gibts für die ganze Woche zweimal Brot an allen anderen Tagen wird gleichfalls nur Suppe und zwar einmal Weichsuppe, dann Hafersuppe oder Griesuppe verabreicht...

Frühmorgens, wenn die Jungen aufstehen sind, müssen sie zum Hohn auf ihr Jammerdasein Dienstgeheir verrichten

Auch dabei geht es stramm militärisch zu und es geschieht nicht selten, daß schon bei dieser sogenannten „Morgensausfahrt“ grobste Schimpfwörter fallen und bei dem darauf folgenden Arbeitsappell den Jungen Mordworte verabschiedet und andere Täuschungen an ihnen begangen werden.

Wenn sich einer der Jungen unterzieht, auszusprechen, dann ist dem, der ihn wieder einlängst, eine Prüemie in Form von Kaufmaterial ausgezahlt...

Die Methode ist in der Anstalt üblich und soll dazu dienen, die Jugendlichen, die einmal ans Turmen gebracht haben, ermahnen zu machen...

Brügel als Erziehungsmittel Was Willies Kind der Hausvater ist, geht auch daraus hervor, daß er, als ich zwei Jungen, Dreher und Griesbach, einmal freitritt...

führt war, ebenfalls wieder gegriffen und mit Hausunterauslegen Kugeln mußte er am anderen Morgen zum Arbeitsappell antreten...

Für die von den Jungen verlangte, nicht etwa geringe Arbeitsleistung (Planierungen, Entwässerung von Wäldern, Dämme abfahren usw.), wird ein höchst stiller Lohn gezahlt. Er besteht im Monat in der Leistung von „einer Mark“...

Für alle Klassenbewußten Arbeiter müssen diese Ausfahrungen ein Signal sein, den Kampf verstärkt aufzunehmen...

Wir Jungkommunisten wissen, daß die sozialdemokratischen Funktionäre, die ebenfalls in den Zwangserziehungsanstalten beschäftigt sind, nichts dazu tun, diese Zustände zu ändern...

Wir fordern die sozialistische Erziehungsarbeit in der Sowjetunion und wissen, daß nur in einem freien sozialistischen Deutschland solche Auswirkungen kapitalistischer „Kultur“ regellos beseitigt werden.

Gröners neuer Sportverband

Naziarbeitsdienst in Schiedel bei Ramenz. Macht Front gegen Zwangsarbeit

(Landarbeiterkorrespondenz 567)

Seit über sechs Wochen sind in unserer Nachbargemeinde Schiedel bei einer ganzen Reihe Bauern KJVD-Klassen eingekerkert. Es handelt sich um Arbeitslosen- und Kriegenunterstützungsbegünstigte...

Muttertag und nicht in Toppe. Die sollen lieber Arbeit schaffen, damit wir die Kleinen satt-machen können!



Aus der neuesten Nummer des „Illustrierten Volkswachens“, das in Bild und Wort sich mit dem Muttertagsrummel beschäftigt...

men waren, abgeliefert hat. Sie steht unter ausschließlicher Leitung von Nazifunktionären...

Die Nazis beschließen, weitere 15 solcher Arbeitsdienstlager einzurichten. In der Nähe von Dippoldiswalde befindet sich auch ein Naziarbeitslager.

In Deutschland gibt es schon über 35 000 Jugendliche in „freiwilligen“ Arbeitsdienstlagern.

Die 25 in Schiedel Beschäftigten sind aus den umliegenden Dörfern und aus Ramenz zusammengezogen worden. Sie müssen bei ihren schweren Erdbarbeiten meist im Wälder leben...

Der technische Leiter der Arbeiten ist ein gewisser Landwirt-Maßstab-Verkauf von der Landwirtschaftskammer in Dresden, natürlich ein Nazi. Ein weiterer Nazi und ehemaliger Offizier, Fritz Schabert, übernahm die Arbeiten an Ort- und Stelle...

Unter den in Schiedel Beschäftigten Nazis sind keine Wohlstandserbenaehlen. Die Beschäftigungsdauer beträgt 20 Wochen. Diese Zeit wird bei der Arbeitslosensunterstützung nicht angerechnet...

Wenn die Nazis mit ihren Erdbarbeiten um Tage fertig sind und abends zu ihren Bauern ins Quartier kommen, müssen sie dort noch bei allen möglichen Arbeiten mithelfen.

Erst geht die Reichsregierung daran, die Jugend wirtschaftlich und politisch zu entzuehen und dann wird man einen nationalen „Sportverband“ aufstellen. Nun, die ersten Auswirkungen dieses „Sportverbandes“ bekommt die proletarische Jugend bereits zu spüren...

Für die revolutionäre Arbeiterbewegung ist es allerhöchste Zeit, sich gegen solche brutale Maßnahmen ganz energisch zu wehren. Nur die kommunistische Partei und der kommunistische Jugendverband ist die Kraft...

Was wollen die Kommunisten?

fragen die Arbeiter und Angestellten, die Mittelständler und vertriebenen Bauern. Wir fragen ihnen: Die Unterdrückten aus Not und Elend befreien. Aber wie? Das erläutert ausführlich die Schrift: „Was will die kommunistische Partei?“...

Roter Maiaufmarsch in Geiffhenersdorf

Bei herrlichem Maiwetter wurde auch hier der Kampfplatz begangen. Vormittags 10 Uhr marschierten unter roten Fahnen und Wimpeln und den Gesängen der Freien Sängere 150 revolutionäre Arbeiter durch den Ort...

Internationale Kundgebung am 8. Mai in Neugersdorf

9:30: Arbeiterkinderkonferenz in „Stadt Zittau“. Die Veranstaltung wird umrahmt durch Sprecher, Rezitation, Musik, Ansprache, Entsendet aus allen Orten Arbeiterkinder als Delegation zu der Konferenz.

13 Uhr: Stellen zur Demonstration mit anschließender internationaler Kundgebung der drei Generationen in „Stadt Zittau“, dem größten Saal von Neugersdorf, Austritt der „Rollen Sander“ von Bautzen (Sprecherin) und Ausflüge. Es sprechen ein Vertreter des KJVD und der KPD.

Various marginal text on the left edge, including fragments like 'ontieren', 'men zu den', 'bergemein-', 'ter der Weg', 'erbe', '8. Mai, er-', 'n Jungstie-', 'nt, daß nur', 'rangung der', 'pellung. für', 'wie wollen', 'alle unsere', 'wollen mit', 'dem Grunde', 'n mit diesen', 'Zitern.', 'und zu den', 'ausbeutung', 'inderwische', 'as Wilde.', 'fforben', 'n Genossen', 'e revolution-', 'nen Kämpf-', 'on 1906 bis', 'der einzigen', 'kerf mit zu', '13 Uhr, im', 't sofort ge-', 'ntreiche 100', 'it', 'ieder ganz', 'Mal jährt', 'des 300', 'nlehrt bis', 'wittags', 'migung', 'ht an den', 't muß an', 'den Tagen', '(die Auf-', 'n vorgele-', 'Mal seit', 'Wohnort', 'gählich, und', 'om 15. bis', 'eses Füh-', 'n von der', 'der Auto-', 'der Tüde', 'an Befestig-', 'auf die', 'alle, nun-', 'Verfall', 'lichter und', 'stünden Ge-', 'reitungs-', 'desamer', 'steute mit', 'nkerinter-', 'reisender', '10. Mai', 'ber', 'Fad-', 'auu.', 'alien usw.', 'Maxent', 'thenplatz', '915', 'Goldener', 'der Rote', 'Planitz', 'm. großer', 'ohn- und', 'erlmann.', 'Bautzener', 'ohns, im', 'leistung', 'den statt', 'Zeldena.

91

92

Zum Verbandstag der Hotel-, Restaurant- und Kaffeehausangestellten

Vom 10. bis 13. Mai tagt in Dresden der 14. Verbandstag der Hotel-, Restaurant- und Kaffeehausangestellten.

Diese Tagung erhebt ihre besondere Bedeutung durch die neuen strengen Angriffe der Hotel- und Kaffeehausbesitzer auf die Forderungen der Angestellten, die durch die fortgesetzten Lohnrückstellungen schon bisher als unerträglich niedrig zu bezeichnen sind.

Die einst schlagkräftige Organisation von über 50.000 Mitglieder zählte Ende 1931 nur noch 27.500.

Infolge der freien und erbarmlichen Politik der NS-Führung ist ein großer Teil der ehemaligen Mitglieder, besonders des Bedienungspersonals, zum NSDAP übergetreten. In der Partei unterwerfen sich der NS und diese beiden Verbände in nichts voneinander. Bei der sich wacker verhaltenden Widerstandsfähigkeit, der Geltung der Massenbewegungsarbeit und der Kampfbereitschaft der Angestellten der Kaffeehausangestellten, bei der Forderung der Garantierung des Lohns und der übrigen letzten Teile sozialer Bestimmungen wird der Dresdner Verbandstag nicht zum Kampfpunkt und zur Vorbereitung des Kampfes gegen Lohnabbau und Unternehmerrot und Faschismus werden. Die oppositionellen Kaffeehausangestellten in der NSDAP appellieren an alle Verbandsführer ohne Unterschied der Organisation, ob SPD oder parteilos, sich in der roten Einheitsfront unter Führung der NSDAP zusammenzuschließen und gemeinschaftlich mit den Gewerkschaften gegen die weitere Verelendung zu kämpfen. In allen Betrieben und auf den Kampfplätzen müssen die Kaffeehausangestellten zu der unternehmerfeindlichen Politik der NS-Führung, des Geneser Verbandes und des Bundes Stellung nehmen.

In Berlin wollten die Schneider und Co. bereits vor den Unternehmern Kapitalisten und auf die Bezahlung des Lohns verzichten, wenn die Dampfe, Kisten, Kommoden, Scherren den NSDAP-Gruppen den Tarifstreik bis Ende Juni verweigern.

Alle Kaffeehausangestellten kämpfen in roter Einheitsfront für die folgenden Forderungen:

1. Vereinfachung des überaus komplizierten Bedienungsgeldes als verlässliches Tarifmaßstab;
2. für die 40-Stunden-Woche bei vollem Lohnausgleich;
3. gleicher Lohn für gleiche Arbeit bei den Frauen;
4. Vereinfachung des Lohn- und Gehaltsmaßstabes;
5. Einbeziehung der Jugendlichen in die Tarifverträge, gegen das Faschistenverbot;
6. Mindestlohn von 14 Tagen sowie 4 Wochen für Jugendliche unter 18 Jahren;
7. gegen den Zoll- und Steuerwucher;
8. Wahl von betrieblichen Kampfkomitees und Streikleitung, gegen zur Auslösung von Kämpfen und Streiks gegen Lohnabbau, schädliche Diktatur von Gewerkschaften bis Hitler.

Erster Schritt zur internationalen Einheit:

Grenzkonferenz der Binnenschiffer

Deutsche und tschechische Delegierte für gemeinsamen Kampf gegen Lohnraub und imperialistischen Krieg
Wahl Vertreter zum Welt-Einheitskongress des Wassertransportproletariats am 20. Mai in Hamburg

Am Sonntag fand in Schandau die erste, vom Einheitsverband der Seeleute, Hafenarbeiter und Binnenschiffer einberufene Grenzkonferenz für das tschechische und tschechische Elbtramsgebiet statt. Vertreter der Hafenarbeiter und Binnenschiffer beider Länder waren anwesend.

Im Mittelpunkt der Tagung stand das Verbot des Lohnraub und imperialistischen Krieges im Kampf gegen Lohnraub und imperialistischen Krieges am 20. Mai in Hamburg beginnenden Welt-Einheitskongress des Wassertransportproletariats.

In allen Ländern Lohnraub und Angriffe des Unternehmertums in allen Ländern Steigerung der Vorbereitungen für die Widerstand gegen Sowjetrußland. Dieser internationalen Bewegung der Arbeiter müssen die Arbeiter die internationale Einheit gegenüberstellen. Die Wassertransportarbeiter als eine der wichtigsten Arbeiterkategorien müssen durch Verbundenheit aller Wasserebenen über die Landesgrenzen hinweg den Kampf gegen Lohnraub, für Verbesserung ihrer Lebenshaltung aufnehmen. Die internationale Einheit der Arbeiter wird die geschlossene Unternehmerröte zurückdrängen. Der Welt-Einheitskongress der Wassertransportarbeiter in Hamburg wird die Waffen für weitere Kämpfe im internationalen Wohlstand schmieden. Unsere Parole muß sein:

Den Krieg bis an die Nordsee streifen gegen jeden Feind
Lohnraub

Dem mit hartem Willen ausgenommenen Kaiserat folgte eine lebhafte Diskussion. Einstimmig brachten sowohl tschechische wie auch deutsche Vertreter zum Ausdruck, daß dem Unternehmerröte und dem imperialistischen Krieg nur erfolgreich Widerstand geleistet werden kann, wenn die Einheitsfront im internationalen Wohlstand ein Ausmaß der Arbeiter verschiedener Länder gegenüberstellt.

Zu wurde von den deutschen Delegierten ausnahmslos betont, daß dem 10-prozentigen Lohnraub von Seiten der Unternehmern auch der Lohnraub für die tschechischen Kollegen folgen wird. Andererseits wurde von tschechischen Delegierten erklärt, daß besonders in der Frage der Bekämpfung von Lohnraub und der Forderung von den deutschen Kollegen von bestimmten Forderungen gelöst werden müßten, damit die Schiffsahrtsgesellschaften und die Unternehmern auch in der Zukunft mit ihren Abbauforderungen auf Grund belügen.

Zwei Resolutionen, die sich an alle Berufskollegen wenden und die zur Herbeiführung der internationalen Einheit und zum

Kampf gegen Lohnraub und Kriegstransporte aufzufordern, wurden einstimmig angenommen.

Um die internationale Einheitsfront zu festigen wurde ein aus deutschen und tschechischen Kollegen bestehendes Komitee gewählt.

Ein Aufruf an alle Schiffsahrtstreibenden, Hafen- und Wassertransportarbeiter, Delegierte für den Welt-Einheitskongress des Wassertransportproletariats zu wählen, wurde einstimmig angenommen.

Mit dem Gelübde, alle Kräfte für die Kampfaktivitäten aller Kollegen einzusetzen, wurde die Konferenz, die ein volles Erfolg für die Einheit der Hafenarbeiter und Binnenschiffer war, geschlossen.

Ein Aufruf an alle Schiffsahrtstreibenden, Hafen- und Wassertransportarbeiter, Delegierte für den Welt-Einheitskongress des Wassertransportproletariats zu wählen, wurde einstimmig angenommen.

Mit dem Gelübde, alle Kräfte für die Kampfaktivitäten aller Kollegen einzusetzen, wurde die Konferenz, die ein volles Erfolg für die Einheit der Hafenarbeiter und Binnenschiffer war, geschlossen.

Einheit der Delegierten zum Welt-Einheitskongress des Wassertransportproletariats in Hamburg

Die Grenzkonferenz der deutsch-tschechischen Schiffsahrtstreibenden und Hafenarbeiter der Elbe einschließlich Moldau, forderte alle Kollegen auf, dem Aufruf der NSDAP zu folgen und sofort in allen Häfen und Schiffsahrtorten durch Land-, Betriebs- und Fortbesammlungen und die sonst zur Verfügung stehenden Propagandamöglichkeiten auszunutzen zur Vorbereitung des Weltkongresses. Die Konferenz verpflichtet sich, die Entsendung des bereits gewählten Delegierten aus dem deutschen Grenzgebiet durch die in Frage kommende Finanzierung sicherzustellen. Darüber hinaus verpflichten sich die Delegierten der Tschechoslowakei aus ihrem Gebiet die Entsendung von wenigstens einem Delegierten zu ermöglichen, um so an der Schaffung der Welt-Einheitsfront aller Wassertransportarbeiter mitzuwirken zum Kampf gegen die Kapitalistenklasse und imperialistischen Krieg.

Darüber hinaus forderte die Konferenz alle Schiffer und Hafenarbeiter im gesamten Elbtramsgebiet auf, weitere Delegierte zu wählen und durch Sammlungen die Entsendung sicherzustellen. Darüber hinaus verpflichten sich die Delegierten der Elbe auf dem Weltkongress vertreten zu sein, jeweils Mitarbeiter an dem in Frage kommenden Arbeiten zur Schaffung der Welt-Einheitsfront jeweils Vorbereitung und Führung von entscheidenden Kämpfen für die Fortsetzung aller Ausgebildeten.

Roter Waffenelbtschub in Betrieben

Oberleitende Kräfte geben allen Betrieben ein Beispiel.

Am 27. April fand eine gutbesuchte Betriebsversammlung der Pulvergrube statt, auf der der Reichsführer des Kampfbundes Kamerad Schäfer, sprach. Einstimmig wurde ein tschechisches Verteidigungskomitee zum Kampf gegen die drohenden Verbote proletarischer Wehrorganisationen gebildet. Im Verteidigungskomitee sind tschechische, sozialdemokratische und parteilose Arbeiter zusammen mit Kommunisten. 55 Bergarbeiter traten sofort in den roten Waffenelbtschub ein. Da in dem überfüllten Saal die Eintragungen nur schwerlich durchgeführt werden konnten, wird sich die Zahl sehr rasch erhöhen.

Auch in einer Betriebsversammlung der Gießerei wurde in Weichseln ein roter Waffenelbtschub gebildet, dem sofort 65 Bergarbeiter beitraten.

Das Beispiel der oberleitenden Bergarbeiter, überaus in den Betrieben roten Waffenelbtschub gegen Faschismus zu bilden, muß überall begrüßten Widerhall erwecken.

In Ratibor wurde in einer öffentlichen Versammlung des Kampfbundes, in der ebenfalls Kamerad Schäfer sprach, ein roter Waffenelbtschub gebildet, dem sich noch in der Versammlung 55 Arbeiter angeschlossen.

In allen Betrieben rote Einheitsfront gegen Lohnabbau Faschismus und imperialistischen Krieg, in allen Betrieben anti-faschistischen Waffenelbtschub.

Gewerkschaften und Verbündete

Im Mittelpunkt des 2. Gewerkschaftsfestivals der Gewerkschaften stand die Verbandsfrage. Wie können die Lebensverhältnisse der Arbeiter verbessert werden? Das ist, wie Molotov auf dem Kongress ausführte, die aktuellste Frage des heutigen Tages. Die neue Moskauer Rundschau berichtet über diese Diskussion und teilt die Punkte, die die Gewerkschaften in dieser Frage auf ihrem Kongress beschlossen haben. Die Moskauer Rundschau bringt des weiteren Beiträge über die landwirtschaftliche Maschinenindustrie, die Metallindustrie, wissenschaftliche, wirtschaftliche und kulturelle Notizen. Sie ist zu beziehen durch ihre Deutsche Auslieferung, Berlin W 8, Wilhelmstraße 48.

Wir schmieden die rote Einheitsfront

Dresdner Betriebsarbeiterinnenkonferenz für gemeinsamen Kampf aller werktätigen Frauen gegen Unternehmeranschläge und imperialistischen Krieg unter NSDAP-Führung

Am Donnerstag tagte die Betriebsarbeiterinnenkonferenz der Dresdner, Genossin V. wies bei der Eröffnung ganz besonders auf die hohen in Arbeit tretenden nach Kriegsverordnungen hin auf den imperialistischen Krieg im Fernen Osten und die daraus resultierenden Anschläge der Unternehmern auf Lohn und Gehalt.

Genossin G. ging in ihrem Referat auf die besondere Lage der Betriebsarbeiterinnen ein und sagte klar und deutlich den NSDAP die Gewinnung neuer Kampfzinnen für den Sozialismus zu. Es gilt vor allen Dingen, die Frauen, auf deren Schultern die ganze Last der Wirtschaftskrise ruht, aufzurufen für den Kampf um Lohn und Brot.

Die Frauen zu mobilisieren muß unsere Hauptaufgabe sein. Die Unternehmern glauben durch neue Kriege der kapitalistischen Welt herr zu werden, während die NSDAP-Führung auf ihrem Weltkongress durch einen „Arbeitsbeschaffungsplan“ den „Kampf um Kapitalismus“ inszeniert. Uebrig geblieben vom ganzen Arbeitsmarkt ist die kommende vierzig-Stunden-Woche ohne Lohnausgleich. Wir fordern vierzig-Stunden-Woche bei vollem Lohnausgleich, gleichen Lohn für gleiche Arbeit, ausreichenden Mutterlohn für Betriebsarbeiterinnen, Kampf gegen jeden Feind Lohnabbau!

Am der Diskussion beteiligten sich Arbeiterinnen aus der Zigaretten- und Textilindustrie. Sie schilderten übereinstimmend die unheimliche Unterdrückung und immer neuen Lohnabbau. Die Unterdrückung der revolutionären Arbeiterinnen durch die Gewerkschaftsbürokratie nimmt in jedem Betrieb zu. Die Hausfrauengruppe der NSDAP betonte durch ihre Vertreterin die enge Verbundenheit von Hausfrau und Betriebsarbeiterin. Helfend und werdend stellen sich die Hausfrauen den Arbeiterinnen zur Verfügung, denn sie wissen, daß nur ein einheitlicher und geschlossener Kampf zum Siege führt.

Genossin G. schloß in seinem Schlusswort kurz die Ergebnisse der Diskussion zusammen und betonte, daß der auf der Konferenz herrschende Kampfsinn nun in die Betriebe getragen werden müsse, um auch die letzte Arbeiterin von der Notwendigkeit des Kampfes um die Sicherung ihrer Existenz zu überzeugen. Ungeachtet der Jugendlosigkeit in irgendwelchen Organisationen zeichnen revolutionären Arbeiterinnen ihren Arbeitsschultern, die gemäß sind, gemeinsam mit ihnen den Kampf gegen Geld und Not aufzunehmen, die Hand.

Zwei Resolutionen, die sich mit den Kampfverordnungen der Betriebsarbeiterinnen befassen, wurden einstimmig angenommen.

Werktätige Frauen! Beieinander seid ihr nicht! Beieinander seid ihr alle! Eure geschlossene Kampffront, eure Wille zum Widerstand unter Führung der NSDAP wird alle Unternehmeranschläge zurück schlagen.

Entscheidung:

Die heute, am 5. Mai 1932, versammelten Betriebsarbeiterinnen und Hausfrauen protestieren auf das härteste gegen das Verbot der proletarischen Wehrorganisationen und leben eine Propaganda des gesamten revolutionären Proletariats. Das Verbot des NSDAP sowie die neue Notverordnung der Wehrverwaltung die belegt vierzig-Stunden-Woche ohne Lohnausgleich in der Chemie, bei Erd- u. Bauarbeiten usw., zeigen uns klar auf, daß wir mit doppelter Kraft und einhellig zur Niederwerfung des kapitalistischen Systems. Wir geloben den heiligsten Kampf zu führen zur Befreiung der Genossin Satow, die sich 1. 3. in Unterdrückung befindet.

Verfügung, denn sie wissen, daß nur ein einheitlicher und geschlossener Kampf zum Siege führt.

Genossin G. schloß in seinem Schlusswort kurz die Ergebnisse der Diskussion zusammen und betonte, daß der auf der Konferenz herrschende Kampfsinn nun in die Betriebe getragen werden müsse, um auch die letzte Arbeiterin von der Notwendigkeit des Kampfes um die Sicherung ihrer Existenz zu überzeugen. Ungeachtet der Jugendlosigkeit in irgendwelchen Organisationen zeichnen revolutionären Arbeiterinnen ihren Arbeitsschultern, die gemäß sind, gemeinsam mit ihnen den Kampf gegen Geld und Not aufzunehmen, die Hand.

Zwei Resolutionen, die sich mit den Kampfverordnungen der Betriebsarbeiterinnen befassen, wurden einstimmig angenommen.

Werktätige Frauen! Beieinander seid ihr nicht! Beieinander seid ihr alle! Eure geschlossene Kampffront, eure Wille zum Widerstand unter Führung der NSDAP wird alle Unternehmeranschläge zurück schlagen.

Entscheidung:

Die heute, am 5. Mai 1932, versammelten Betriebsarbeiterinnen und Hausfrauen protestieren auf das härteste gegen das Verbot der proletarischen Wehrorganisationen und leben eine Propaganda des gesamten revolutionären Proletariats. Das Verbot des NSDAP sowie die neue Notverordnung der Wehrverwaltung die belegt vierzig-Stunden-Woche ohne Lohnausgleich in der Chemie, bei Erd- u. Bauarbeiten usw., zeigen uns klar auf, daß wir mit doppelter Kraft und einhellig zur Niederwerfung des kapitalistischen Systems. Wir geloben den heiligsten Kampf zu führen zur Befreiung der Genossin Satow, die sich 1. 3. in Unterdrückung befindet.

Am der Diskussion beteiligten sich Arbeiterinnen aus der Zigaretten- und Textilindustrie. Sie schilderten übereinstimmend die unheimliche Unterdrückung und immer neuen Lohnabbau. Die Unterdrückung der revolutionären Arbeiterinnen durch die Gewerkschaftsbürokratie nimmt in jedem Betrieb zu. Die Hausfrauengruppe der NSDAP betonte durch ihre Vertreterin die enge Verbundenheit von Hausfrau und Betriebsarbeiterin. Helfend und werdend stellen sich die Hausfrauen den Arbeiterinnen zur Verfügung, denn sie wissen, daß nur ein einheitlicher und geschlossener Kampf zum Siege führt.

Genossin G. schloß in seinem Schlusswort kurz die Ergebnisse der Diskussion zusammen und betonte, daß der auf der Konferenz herrschende Kampfsinn nun in die Betriebe getragen werden müsse, um auch die letzte Arbeiterin von der Notwendigkeit des Kampfes um die Sicherung ihrer Existenz zu überzeugen. Ungeachtet der Jugendlosigkeit in irgendwelchen Organisationen zeichnen revolutionären Arbeiterinnen ihren Arbeitsschultern, die gemäß sind, gemeinsam mit ihnen den Kampf gegen Geld und Not aufzunehmen, die Hand.

Zwei Resolutionen, die sich mit den Kampfverordnungen der Betriebsarbeiterinnen befassen, wurden einstimmig angenommen.

Werktätige Frauen! Beieinander seid ihr nicht! Beieinander seid ihr alle! Eure geschlossene Kampffront, eure Wille zum Widerstand unter Führung der NSDAP wird alle Unternehmeranschläge zurück schlagen.

Entscheidung:

Die heute, am 5. Mai 1932, versammelten Betriebsarbeiterinnen und Hausfrauen protestieren auf das härteste gegen das Verbot der proletarischen Wehrorganisationen und leben eine Propaganda des gesamten revolutionären Proletariats. Das Verbot des NSDAP sowie die neue Notverordnung der Wehrverwaltung die belegt vierzig-Stunden-Woche ohne Lohnausgleich in der Chemie, bei Erd- u. Bauarbeiten usw., zeigen uns klar auf, daß wir mit doppelter Kraft und einhellig zur Niederwerfung des kapitalistischen Systems. Wir geloben den heiligsten Kampf zu führen zur Befreiung der Genossin Satow, die sich 1. 3. in Unterdrückung befindet.

Am der Diskussion beteiligten sich Arbeiterinnen aus der Zigaretten- und Textilindustrie. Sie schilderten übereinstimmend die unheimliche Unterdrückung und immer neuen Lohnabbau. Die Unterdrückung der revolutionären Arbeiterinnen durch die Gewerkschaftsbürokratie nimmt in jedem Betrieb zu. Die Hausfrauengruppe der NSDAP betonte durch ihre Vertreterin die enge Verbundenheit von Hausfrau und Betriebsarbeiterin. Helfend und werdend stellen sich die Hausfrauen den Arbeiterinnen zur Verfügung, denn sie wissen, daß nur ein einheitlicher und geschlossener Kampf zum Siege führt.

Genossin G. schloß in seinem Schlusswort kurz die Ergebnisse der Diskussion zusammen und betonte, daß der auf der Konferenz herrschende Kampfsinn nun in die Betriebe getragen werden müsse, um auch die letzte Arbeiterin von der Notwendigkeit des Kampfes um die Sicherung ihrer Existenz zu überzeugen. Ungeachtet der Jugendlosigkeit in irgendwelchen Organisationen zeichnen revolutionären Arbeiterinnen ihren Arbeitsschultern, die gemäß sind, gemeinsam mit ihnen den Kampf gegen Geld und Not aufzunehmen, die Hand.

Zwei Resolutionen, die sich mit den Kampfverordnungen der Betriebsarbeiterinnen befassen, wurden einstimmig angenommen.

Werktätige Frauen! Beieinander seid ihr nicht! Beieinander seid ihr alle! Eure geschlossene Kampffront, eure Wille zum Widerstand unter Führung der NSDAP wird alle Unternehmeranschläge zurück schlagen.

Entscheidung:

Die heute, am 5. Mai 1932, versammelten Betriebsarbeiterinnen und Hausfrauen protestieren auf das härteste gegen das Verbot der proletarischen Wehrorganisationen und leben eine Propaganda des gesamten revolutionären Proletariats. Das Verbot des NSDAP sowie die neue Notverordnung der Wehrverwaltung die belegt vierzig-Stunden-Woche ohne Lohnausgleich in der Chemie, bei Erd- u. Bauarbeiten usw., zeigen uns klar auf, daß wir mit doppelter Kraft und einhellig zur Niederwerfung des kapitalistischen Systems. Wir geloben den heiligsten Kampf zu führen zur Befreiung der Genossin Satow, die sich 1. 3. in Unterdrückung befindet.

Sport - Heil

rufen sich die 3 1/3 Raucher zu.

Wahrhaftig ein Heil ist diese Zigarette für alle Raucher, die bisher in dieser Preislage die befriedigende Marke nicht fanden.

Es ist eben keine beliebige 3 1/3, sondern die 3 1/3 der Bulgaria.

Bulgaria Sport, die 3 1/3 der Bulgaria

6 Zigaretten 20 Pfg. mit Sport-Photos




PROLETARISCHES FEUILLETON

ZWEI SOLDATEN / VON L. ANTON

Mashko kommt nach Schanghai

Wie Mashko nach Schanghai kam, erzählt er am besten ...

Anna liest vom Krieg

Ununterbrochen kamen in den letzten Jahren ...

Schlacht um Tschapel

Die neuen japanischen Truppen sind höchst ...

Es schleibt sich vor

Mashko sieht Tschapel, Tschapel ist brand und Gemetzel ...

Der Krieg schnappte nach Anna

Anna hat fast geliebens die Schornsteine und Schuppen ...

Mashko sieht Leichen

In dem rauchenden Trümmerhaufen der Tschapel ...

Genossen, wie rufen euch!

Dich, der du die Hand am Schalthebel hast ...

Anna geht wieder in einer Demonstration ...

Abtransport nach Japan

Vielleicht wird sie auch hören von Mashko ...

Der Arzt im 'Dritten Reich'

Ende vorigen Jahres fand in Leipzig eine ...

Begnädigung abgelehnt!

Ein infobürgerlicher Redakteur, Karl v. Dilligky ...

Vertical text on the left margin containing various small notices and advertisements.

Vertical text on the right margin.

Vertical text on the right margin.

